

Schritt in die Zukunft

Plan für „Harden-Barracks“

„Das ist ein zukunftsweisender Schritt für die weitere städtebauliche Entwicklung der Bergstadt.“ So hat der allgemeine Tenor der Mitglieder des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt (ASU) nach dem Ortstermin bei den „Harden Barracks“ (wir berichteten) gelautet. Während der anschließenden Sitzung im Rathaus wurden alle notwendigen Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplanes sowie für den B-Plan und die Widmung einer Ringstraße einstimmig gebilligt.

Obernkirchen. Fachbereichleiter Ulrich Kuhlmann wies darauf hin, dass es in einigen Teilbereichen Änderungen gegenüber der ersten Vorlage gebe. Er ordnete das unter dem Begriff „Verfeinerung“ ein. Anhand von Zeichnungen erläuterte der Stadtplaner Askan Lauterbach aus Hameln die vorgesehenen Änderungen des Flächennutzungsplanes der Bergstadt und den neuen Bebauungsplan „Alte Bückeberg“.

Die in diesem Bereich unterhalb des Höheweges bereits vorhandenen Gebäude bleiben erhalten. Auch die dortigen Grünflächen werden größtenteils nicht angerührt. Komplett verschwinden werden jedoch sämtliche früheren Kasernenanlagen. Deren Flächen werden zu einem allgemeinen, locker bebauten Wohngebiet umgewandelt. Nur im westlichen Teil ist eine mehrgeschossige Bebauung vorgesehen, die das Errichten von Doppel- oder Reihenhäusern ermöglicht. Sonst sollen ausschließlich eingeschossige Einzelhäuser entstehen.

Die durch das gesamte Gelände führende Ringstraße ist während der Belegung durch die Bundeswehr zusätzlich befestigt und ausgebaut worden. Diese konnte auch von schweren Fahrzeugen befahren werden und befindet sich noch in einem guten Zustand. Bei einer Breite von 5,50 Meter lässt sie auch problemlos Begegnungsverkehr zu.

Diese Straße soll ergänzt werden durch einen drei Meter breiten Wohnweg im zentralen Bereich. Außerdem will der Investor das gesamte Plangebiet an das bestehende Fuß- und Radwegenetz der Bergstadt anbinden. Unter anderem verläuft der „Spiegeleierweg“ am Rande dieses Geländes. Als Hauptzufahrt ist die Straße Zur Alten Bückeberg vorgesehen.

Von den Anliegern waren zu diesem Plan bereits Bedenken zu hören. Sowohl der Ausschussvorsitzende Manfred Essmann als auch der Fraktionsvorsitzende der SPD, Wilhelm Mevert, sprachen davon, dass es eine weitere Zufahrtsmöglichkeit geben müsse. So sei im oberen Teil des Baugebietes bereits eine Verbindung zum Höheweg vorhanden. Diese Wegstrecke müsste dann gegebenenfalls ausgebaut werden. In jedem Fall soll das gesamte neue Plangebiet verkehrsberuhigt werden.

Der Grünen-Politiker Thomas Stübke erinnerte daran, dass es im gesamten Plangebiet etliche erhaltenswerte Bäume gebe. Planer Askan Lauterbach sagte zu, soweit wie möglich für deren Erhaltung zu sorgen. Außerdem gebe es im östlichen und südöstlichen Bereich einen zusammenhängenden Grüngürtel mit Bäumen. Dort könne auch der Kinderspielplatz entstehen.

Stübke sprach außerdem die Entsorgung des Oberflächenwassers an. Die Aufnahmefähigkeit des Regenrückhaltebeckens „Hohes Feld“ unterhalb des Bebauungsgebietes müsse geprüft werden, um unter anderem das Sonnenbrinkbad vor neuen Überflutungen zu schützen. Der Hamelner Investor plant aus diesem Grund zwei zusätzliche Zisternen ein. sig